

## Im Dienste der psychologischen Kriegführung

Hinweis für Nutzer, die über eine Internet-Suchmaschine auf diese Seite gelangt sind. Es wird ausdrücklich darum gebeten, auch die Einleitung zu dieser Internetausgabe zu beachten: [Uraniabuch](#)

Zur Koordinierung ihrer Aktionen in der weltweiten Auseinandersetzung zwischen Imperialismus und Sozialismus bemühen sich die imperialistischen Hauptmächte im Rahmen der Globalstrategie, die historisch gesetzmäßige Entwicklung der Demokratie und des Sozialismus zu verhindern, ihre derzeitigen Positionen zu halten und verlorengegangene nach Möglichkeit wiederzugewinnen.

Eine der Hauptsäulen der Globalstrategie des Imperialismus ist die »psychologische Kriegführung« als spezifische Form des ideologischen Kampfes gegen alle Kräfte des Friedens und des Fortschritts in der Welt, als gegenwärtige Hauptmethode im Kampf gegen die sozialistischen Länder.

Das Ziel der psychologischen Kriegführung besteht darin, Bevölkerung und Streitkräfte der imperialistischen Staaten für Aggressionshandlungen gegen die sozialistischen Länder, gegen die revolutionären und demokratischen Volksbewegungen ideologisch vorzubereiten und die Völker neutraler Länder zur Duldung der Aggressionshandlungen zu bewegen. Zugleich verfolgt sie das Ziel, die politisch-moralische Einheit der Bevölkerung in den sozialistischen Ländern zu untergraben und die Einheit der für Frieden, Demokratie und Sozialismus kämpfenden weltweiten Bewegung zu spalten. So dient auch die ideologische Diversion durch Infiltration bürgerlicher Ideologien ausschließlich dem Zweck, Zweifel über die sozialistische Perspektive zu verbreiten.

Der hauptsächliche Inhalt der psychologischen Kriegführung, die von staatlichen, zivilen und militärischen Organen der imperialistischen Länder organisiert, finanziert und gelenkt wird, ist demzufolge der Antikommunismus, den bekanntlich der deutsche Schriftsteller Thomas Mann als die Grundtorheit unserer Epoche bezeichnet hat.

Freilich muß nicht jeder psychologische Kampf in direkter, sofort augenscheinlicher Beziehung zu den politischen Auseinandersetzungen stehen, obwohl letztlich jedes menschliche Verhalten seine politische Bedeutung und Auswirkung hat; denn der Mensch ist von Natur her ein soziales und damit ein politisches Wesen. Es wurde schon eingangs darauf hingewiesen, dass vor allem in den USA bestimmte Kreise bestrebt sind, mit Hilfe finanzieller Mittel Einfluss auf religiöse Gemeinschaften zu gewinnen, sie an sich zu binden, um sie eigenen Interessen dienstbar zu machen. Das heißt aber nichts anderes, als dass in solchen Fällen die Gemeinschaften, in den psychologischen Kampf einbezogen werden, um bestimmte politische und auch militärische Ziele leichter zu erreichen. Wenn jetzt die politische Geschichte der WTG untersucht wird, so geht aus den nachfolgenden grundsätzlichen politischen Äußerungen unmissverständlich hervor, auf welche Seite der gegenwärtigen ideologischen Auseinandersetzungen sich die WTG prinzipiell eingereicht hat.

Seit 1879 schon zählt sich die WTG zu den Kräften des Antikommunismus, wie das Zitat aus dem »Wachturm« vom 1. Januar 1962 beweist:

Zitat

"1. Januar 1962 Der WACHTTURM

Heute ist der Name "Kommunismus" das Schreckgespenst, vor dem sich die ganze Welt fürchtet, besonders die Christenheit oder ihre einflussreichen politischen, religiösen, wirtschaftlichen und industriellen Führer. Bereits 1879 brachte die Zeitschrift *Der Wachturm* (in Englisch) in ihrer

September-Ausgabe - der dritten Ausgabe nach ihrem Erscheinen - einen Artikel, betitelt "Der Tag des Herrn", in dem sie die Christenheit vor der Gefahr des Kommunismus warnte. Inzwischen ist ein Block kommunistischer Nationen gebildet worden, der ein Drittel der ganzen Erde umspannt, und die Christenheit rüstet sich gewaltig gegen ihn. Aus Furcht vor den Folgen, die ein Atomkrieg haben könnte, tobt heute noch ein "kalter Krieg" zwischen der Christenheit und dem aggressiven kommunistischen Block."

Mit ihren Kongressen und Versammlungen will die WTG öffentlich antikommunistisch wirken, »Bollwerke gegen Kommunismus« errichten, wie ein WTG-Sprecher dem »Westdeutschen Tageblatt« am 26. Juli 1960 anlässlich eines WTG-Kongresses in Dortmund erklärte:

Zitat:

**"Bollwerke gegen den Materialismus**

Viertägiger Kongress der Zeugen Jehovas in der Westfalenhalle  
"Die Kongresse der Zeugen Jehovas sind Bollwerke gegen Kommunismus und Materialismus"  
erklärte Herr Amann von der Pressestelle der Zeugen Jehovas."

Schließlich sieht es die WTG als ihre Aufgabe an, religiös umschrieben dazu beizutragen, dass der »Kommunismus besiegt« werde (»Der Wachturm« vom 15. September 1961 ):

Zitat:

15. September 1961 Der **WACHTTUM**

**"IN DER KRAFT JEHOVAS DEN KOMMUNISMUS BESIEGT**  
In diesem Kampf gegen gottlose totalitäre Elemente schöpft Jehovas Volk seine Kraft beständig aus dem himmlischen Quell."

Diese grundsätzlichen Äußerungen der WTG zeigen, dass ihr geistiger oder psychologischer Kampf alles andere ist als ein ausschließlich religiöser, der nur »gegen die bösen Geister im Himmel« gerichtet sei. Es ist vielmehr recht deutlich die Sprache der imperialistischen Kräfte in der Welt, die hier zum Vorschein kommt, auch wenn sie mit religiösen Formulierungen bemäntelt wird. Diese politischen Äußerungen zeigen, dass die Führer der Zeugen Jehovas sich entgegen ihren sonstigen Behauptungen in die großen gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen der Gegenwart von Anbeginn an eingereiht haben. Sie haben Partei ergriffen und sprechen die Sprache der imperialistischen Politik, die den politischen Grundton ihrer religiösen Verkündigung bestimmt.

Selbstverständlich wird diese Parteinahme der WTG nicht direkt ausgesprochen. Das wäre zu plump und würde nur dazu führen, dass sich viele Anhänger, die wirklich nur Christen sein wollen, angewidert zurückziehen. Aber in Verbindung mit entsprechenden Auslegungen der Bibel lässt sich manches sagen, was sonst abstoßen würde. Man kann Leichtgläubigen auf diese Weise eine politische Meinung und Haltung beibringen, ohne dass ihnen das zu Bewusstsein kommt, da es ihnen scheint, als sei alles nur rein religiös und biblisch.

Der Blick soll sich nun im einzelnen auf die politische Rolle und Funktion richten, die die WTG seit ihrem Entstehen zu erfüllen hat. Es sollen die verdeckten und geheimen Zusammenhänge um die WTG beleuchtet werden, die schließlich außer dem persönlichen Machtstreben der WTG-Führer und der zweckdienlichen Fortführung und Weiternutzung der WTG-Organisation der Antrieb dafür sind, die Anhänger mit immer neuen illusionistischen Endzeitversionen zu betrügen. Mit anderen Worten, die Aufmerksamkeit gilt nun den politischen Hintergründen des Endzeit-Hasardspiels der WTG.

Weiter mit:  
[Uraniabuch Kapitel 4](#)  
[ZurIndexseite](#)